

Oft keine einfache Situation: „Der Interpret und der Produzent“

Die Probleme der Interpreten!

Interpreten wollen erfolgreich agieren und Interpreten wollen erfolgreich sein.

Interpreten haben oft ganz detaillierte Vorstellungen von ihren geplanten Aktionen. Diese Aktionen sollen deren Wünschen entsprechend realisiert werden und selbstverständlich eine Vielzahl von Personen erreichen/berühren.

Aber leider benötigt man für eine professionelle Realisierung das Wissen, wie man eine Projekt-Produktion, welche oft auch einen immensen technischen und organisatorischen Aufwand erfordert, durchführen kann. Ohne der professionellen Kenntnis des Marktes und der Vermarktungsformen bleibt dieser auch für ein noch so brillant gestaltetes Projekt/Produkt leider geschlossen.

Um die Ideen und Werke eines Interpreten in eine erfolgreich vermarktbar Form zu bringen, wird eine Produzenten-Tätigkeit benötigt.

Der Interpret und der Produzent:

Interpreten haben oft Schwierigkeiten, sich den Vorstellungen eines verantwortlichen Produzenten zu unterwerfen. Sie fühlen sich in ihrer Kreativität und deren Umsetzung eingeschränkt. Würde sie (die Interpreten) wenigstens MB-Grundkenntnisse besitzen, verstünden sie schnell die logischen Vorgaben des Produzenten (Wir sprechen hier von einem professionell agierenden Produzenten und nicht von einem, der seinen Beruf nicht kann!). Mit einem MB-Grundwissen wären Interpreten dadurch auch in der Lage, mittels ihrer Kreativität auf Augenhöhe die Tätigkeit ihrer Produzenten zu unterstützen.

Da Interpreten auch keine Kenntnis über die Definition eines Künstlers haben, definieren sie sich leider selbst oft fälschlicher Weise als „Künstler“ und nicht als brillante Designer, die sie hoffentlich auch sind.

Auch eine Vielzahl richtiger und falscher Beurteilungen von Situationen, wo Interpreten wirklich oder angeblich von Produzenten an ihren Wünschen/Vorstellungen vorbeiproduziert wurden, gibt es mehr als genug.

Bei Diskussionen über dieses Thema „Produzent“ wird fast immer vergessen, dass man einen riesigen Vorteil hat, wenn man als Interpret sich nicht um alles selbst kümmern muss, nicht alles selbst machen muss. Es ist von einem immensen Vorteil, wenn man eine Vertrauens-Person besitzt, welche einem auch von außen kompetent beim Schaffen und Präsentieren betrachtet/analysiert und einem in Folge transparent informiert. Ob das im Einzelfall ein Produzent oder der eigene interne Manager macht, ist egal.

Nur mit so einem Umfeld/Infrastruktur ist man als Interpret in der Lage, bei seinen Projekten Höchstleistung abzuliefern.

Die logische Folge wenn Interpreten selbst alles entscheiden wollen:

Sie (die Interpreten) dürfen aber dann keinesfalls einen Plattenvertrag/Produktionsvertrag mit einer Tonträgerfirma/mit einem Produzenten abschließen, bei dem festgelegt ist, dass die Tonträgerfirma/der Produzent bestimmt, wie das Projekt produziert wird.

Möglich wäre es in diesem Fall, dass der Interpret selbst die Willenserklärung abgibt ein/sein Projekt zu realisieren und dadurch auch die Position eines produktionsrechtinhabenden Produzenten besitzt.

Da er aber viele Bereiche, welche ein Produzent verantwortlich zu bedienen hat nicht kennt/kann (eklatanter Mangel an MB-Wissen), ist es notwendig, dass er einen Executive-Producer einsetzt.

Aber Vorsicht: Diesen Executive-Producer kann der Interpret selbst, wegen seines eigenen MB-Wissensmangels keinesfalls entsprechend kontrollieren, sondern er kann ihm nur (blind) vertrauen, da ihm ja selbst auch in diesem Bereich die notwendige MB-Wissens-Kompetenz fehlt.

Somit ist er wieder in der gleichen Situation wie beim Tonträgervertrag/Produktionsvertrag, der dann oft auch ungerechtfertigt als Knebelvertrag bezeichnet wird. (Knebelverträge gibt es schon, aber diese müssen, um sie so bezeichnen zu können, vertragliche Fehlstellen besitzen!)

Fazit: Wie soll ein Interpret als Produzent für sein Projekt ohne MB-Kenntnis freie, richtige Entscheidungen fällen, wenn er (der Interpret) keine Ahnung/kein Wissen von MB hat? So ein Interpret hat daher leider keine Chance sich im MB mit einer erfolgreichen Karriere zu präsentieren.

Auch für die richtige Auswahl der Projekt-Partner benötigt man MB-Wissen:

Ein Interpret soll mindestens so viel MB-Grundwissen haben, damit er seriös die, für seine Projekte notwendigen MB-Partner kompetent aussuchen kann. Erst mit diesem Grundwissen versteht er die notwendigen Aktionen des Produzenten und der Projektpartner. Interpretieren ohne MB-Grundwissen fordern sehr oft von ihren Projekt-Partnern Unsinnigkeiten und schätzen deren Leistungen nicht richtig ein.

Mit einem Mangel an MB-Wissen gefährdet jeder Beteiligte das Projekt. Eine erfolgreiche Realisierung wird dadurch unmöglich. So ist ein Scheitern garantiert vorprogrammiert.

Es macht aber auch keinesfalls Sinn, dass man als Interpret ein MB-Spezialist wird, denn dann hat man naturgemäß keine Zeit mehr, die Aufgaben eines Interpreten durchzuführen.

Der interne Manager:

Ein Interpret benötigt nicht nur für diese Situation einen „internen Manager“:

Es ist notwendig, dass man als Interpret mit seinem MB-Grundwissen sich einen kompetenten internen Manager sucht, der diese MB-Spezialaufgaben und auch die notwendigen weiteren Management-Aufgaben verantwortlich für einen durchführt. Hat man aber kein MB-Grundwissen, weiß man gar nicht, dass man einen internen Manager für sein Interpretieren-Projekt benötigt!!!

Selbstverständlich ist eine Zusammenarbeit mit einem internen Manager nur möglich, wenn auch eine - keinesfalls leichtsinnig eingegangene - Vertrauenssituation zwischen den beiden besteht.

Hinweis: Ein internes Management ist keinesfalls eine Booking- oder auch irgendeine andere Agentur/anderes Management, sondern dieses hat (systembedingt) mindestens sieben bis maximal zehn Interpreten unter Vertrag. **Durch den Einsatz eines internen Managements ergibt sich** zusätzlich für alle beteiligten Interpreten wegen dem, bei Musikschaffenden vorkommendem Random-Einkommen, **ein wirklich sehr großer (gewaltiger) steuerlicher Vorteil.** Aus Unkenntnis wird dieser leider nicht gerade oft genutzt!

Siehe weitere Infos über den internen Manager: **019/ Musicbusiness-Infos der HITfabrik**

Siehe weitere Infos über den internen Manager: **023/ Musicbusiness-Infos der HITfabrik**

Siehe weitere Infos über den internen Manager: **054/ Musicbusiness-Infos der HITfabrik**

Die zurzeit vorhandene Situation:

Jeder kann sich vorstellen, dass es wegen der allgemeinen in der Musikszene vorhandenen MB-Unkenntnis es sehr schwer ist, MB-kompetente Partner, vor allem kompetente, interne Manager zu finden welche auf einem kompetenten Niveau miteinander kooperieren können.

Die meisten, bei Produktionen vorhandenen Probleme entstehen daher nicht durch eine betrügerische Absicht eines Beteiligten, sondern fast immer wegen einer allgemein vorhandenen MB-Unkenntnis bei den Projekt-Partnern. Dadurch gibt es sehr oft Koordinations- und Verständigungs-Probleme, welche schlussendlich viele Projekte zum Scheitern bringen. Es genügt bei einem Projekt, dass nur einer der Beteiligten einen Mangel an MB-Wissen besitzt, um ein Projekt existentiell zu gefährden. Der von allen angestrebte Erfolg wird dadurch für alle Beteiligten unmöglich.

Quintessenz: Auf diese bestehende Chaos-Situation (MB-Wissens-Mangel) nicht hinzuweisen wäre, auch wenn es für viele frustrierend ist, eklatant unseriös.

Wir von der HITfabrik informieren daher immer transparent und umfassend!

Weitere, ergänzende Infos erhalten Sie von: office@hitfabrik.at
